

## **Jahresbericht 2017**

### **DAS INS IM JAHR 2017**

Alle Aktivitäten des INS standen im Jahr 2017 im Schatten der Kündigung des INS-Finanzierungsabkommens durch die Bundesländer Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Das Präsidium und der Vorstand des INS haben zahlreiche Anstrengungen unternommen, ein tragfähiges Förderkonzept für das INS zu errichten. Die Sondierungen sind zum Jahresende 2017 nicht abgeschlossen, so dass hier keine Ergebnisse präsentiert werden können.

Das INS setzte 2017 die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit dem Institut für Deutsche Sprache (IDS) fort. In Vertiefung der repräsentativen Umfrage zum Stand des Niederdeutschen 2016 konzentrierte sich das Interesse nun auf drei Felder, denen für das Prestige des Plattdeutschen wie auch für seine künftige Entwicklung zentrale Rollen zugeschrieben werden können: Medien, Kultur und Bildung. Mit Verantwortlichen und Mitarbeitern öffentlich-rechtlicher Rundfunksender wurden Tiefeninterviews geführt; Ziel war es, das Selbstverständnis der Sender und ihrer Mitarbeiter zu erfassen und darzustellen. In den anderen beiden Teilbereichen wurden Online-Fragebögen erarbeitet, mit denen aktuelle Zustandsbeschreibungen über das plattdeutsche Theater und über die Kindergartenarbeit ermöglicht werden sollen.

Daneben setzte das INS selbstverständlich seine Arbeit für alle an der Regionalsprache Niederdeutsch interessierten Menschen und Organisationen im In- und Ausland fort. Weit über 700 Anfragen zur plattdeutschen Sprache und Kultur wurden bearbeitet, darunter etwa Gutachten im Zusammenhang mit Vorschlägen für Ordensverleihungen oder zweisprachigen Ortsschildern. Im Einzelfall kann ein hoher Rechercheaufwand erforderlich sein, der eine gute Bibliothek und ein ausgebautenes Informationsnetzwerk voraussetzt.

Mit Blick auf die ungewisse wirtschaftliche Zukunft intensivierte das INS im Jahr 2017 seine gegen Rechnung erbrachten Dienstleistungen; Partner waren vor allem kulturelle Einrichtungen sowie Medien- und Wirtschaftsunternehmen.

Durch zahlreiche Einzelpersonen und Einrichtungen erhielt das INS während des ganzen Jahres Zuspruch. Dazu gehören die bis in den Februar geschaltete Online-Petition des Vereins „De Plattdüütschen“; die Unterstützer-Liste wurde Vertretern des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur überreicht. Eine Unterstützerin sammelte allein in Bremerhaven weit über 2000 Unterschriften für eine weitere Förderung des INS durch die vier Bundesländer. Erstaunlich bleibt, wie wenig Resonanz derartige Aktivitäten fanden.

Auch diverse Berichterstattungen in den Medien änderten an dieser Lage nichts. Das INS unterhielt Kontakte u.a. mit dem NDR, Radio Bremen, Radio Weser-TV, dpa, taz, Weser-Kurier und Kreiszeitung. Im Rahmen der Sendereihe „Bremen 2 unterwegs“ wurde am 20. 9. 2017 eine einstündige Rundfunksendung direkt aus dem INS übertragen. Begründungen nannte der Vertreter der Bremischen Kulturbehörde nicht; er verwies lediglich darauf, dass die vier Länder eine gemeinnützige GmbH gründen würden, die zum 1. 1. 2018 ihre Arbeit vollumfänglich aufnehmen würde.

Einen Lichtblick und gleichzeitig eine Bestätigung der Arbeit des INS stellte die Überreichung des Heinrich-Schmidt-Barrien-Preises an das INS am 25. Februar in der St.-Jürgen-Kirche in Lilienthal dar. Der Namensgeber, einer der Gründungsväter des INS, hatte sich stets für eine zentrale Dokumentations- und Auskunftstelle für alle Angelegenheiten des Niederdeutschen eingesetzt.

Eine kontinuierliche Arbeit wurde insbesondere dadurch erschwert, dass wir aufgrund des von außen aufgebauten Drucks von Personalfluktuatation betroffen waren. Frau Holste verließ die Verwaltungsstelle zum 30. 6., Frau Disterhof beendete ihr Arbeitsverhältnis zum 31. 12. Christiane Ehlers wechselte zum 1. 11. auf die mit Bundesmitteln eingerichtete Stelle der Geschäftsführung des Bundesraat för Nedderdüütsch.

Im Jahr 2017 führte das INS zwei Jahresversammlungen durch: Am 8. 4. standen auf der turnusmäßigen Mitgliederversammlung die künftige inhaltliche Ausrichtung und Fragen der Finanzierung im Mittelpunkt. Nach vierjähriger Amtszeit gab Dirk Römmer seine Rolle als Präsident auf. Die Versammlung dankte ihm für sein Engagement in einer schwierigen Zeit, in der er sich für die Interessen des Vereins eingesetzt hatte und auch verschiedene persönliche Diffamierungen ertragen musste. Zum neuen INS-Präsidenten wählte die Versammlung den Journalisten Heiko Block. Er versprach für den Herbst eine außerordentliche Versammlung, auf der er einen ersten Rechenschaftsbericht geben würde. Die Mitglieder dankten außerdem Birgit Lemmermann für die geleistete Arbeit im Präsidium. Als neuer Beisitzer wurde der Journalist Rainer Schobeß gewählt.

Die zweite Jahresversammlung fand am 21. 10. statt. In einem perspektivischen Rechenschaftsbericht beschrieb der Präsident seine in zahlreichen Gesprächen gewonnenen Eindrücke. Er konzentrierte sich auf mögliche Formen der Zusammenarbeit mit den das INS bisher finanzierenden Bundesländern. Nach ausführlicher und offener Diskussion beschloss die Mitgliederversammlung, dass der Geschäftsbetrieb des INS im Jahr 2018 fortgesetzt werden soll, falls erforderlich würde der Verein für die Finanzierung einen Kredit aufnehmen.

## AKTUELLE SCHWERPUNKTE UND PROJEKTE

Die inhaltlichen Schwerpunkte der INS-Arbeit lagen im Jahr 2017 in der wissenschaftlichen Aufarbeitung einzelner gravierender Ergebnisse der 2016 durchgeführten Umfrage zum aktuellen Stand des Niederdeutschen. Für die drei Einzelprojekte „Medien“, „Kindergarten“ und „Theater“ setzte das INS seine Kooperation mit dem Institut für Deutsche Sprache fort, mit der Folge, dass Andrea Kleene vom IDS zum INS abgeordnet wurde. Eine fünfköpfige Gruppe, bestehend aus Astrid Adler, Christiane Ehlers, Reinhard Goltz, Andrea Kleene und Albrecht Plewnia, legte auf einem Koordinierungstreffen am 7. und 8. 2. in Bremen die detaillierten Arbeitsaufträge fest, die am 20. und 21. 11. modifiziert wurden. In Mannheim folgte ein Konzeptgespräch am 2. 9., in das auch der Direktor des IDS eingebunden war.

Auf die Frage danach, wo man im Alltag mit Plattdeutsch in Berührung kommt, erzielte die vorgegebene Kategorie „Medien“ den höchsten Wert. Selbst innerhalb des Familien- und Freundeskreises kämen die Probanden nicht so häufig in Kontakt mit der Regionalsprache wie über die Medien. Bekanntlich erreicht der Rundfunk dabei einen höheren Nutzungsgrad als das Fernsehen, die Zeitungen oder das Internet. Fast die Hälfte der Norddeutschen hört sich nach eigenen Angaben ab und an Radiosendungen auf Plattdeutsch an. Für ein Viertel der Befragten ist dies eine seltene Erfahrung, ein weiteres knappes Fünftel tut dies aber zumindest sporadisch.

Im Fokus des Forschungsprojektes stehen die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten Norddeutschlands, weil bei ihnen die höchsten Niederdeutsch-Anteile zu erwarten sind. In einem ersten Schritt wurde zusammengestellt, wie viele und welche Sendungen und Beiträge auf Platt im Zeitraum eines Monats (12. 3. bis 8. 4. 2017) über die vier bundeslandbezogenen Regionalsender des NDR und Radio Bremen ausgestrahlt wurden. Für den Erhebungszeitraum liegt damit eine umfassende Dokumentation vor. In einem zweiten Schritt wurden Leitfäden für Interviews entwickelt. Zwei Interviewerinnen führten im Sommer 2017 Interviews mit insgesamt zwölf Redakteurinnen und Redakteuren durch. Dazu gehören die jeweiligen verantwortlichen Redakteure des Niederdeutschen sowie mindestens ein weiterer Mitarbeiter eines jeden Funkhauses.

Mit der Aufnahme des niederdeutschen Bühnenspiels in die Liste der deutschen UNESCO-Kommission für das immaterielle Kulturerbe im Jahr 2014 erfuhr dieses Kultursegment eine beträchtliche Aufwertung. Die Umfrage aus dem Jahr 2016 wies aus, dass jeder Zehnte in Norddeutschland zumindest manchmal das niederdeutsche Theater besucht, weitere gut 15 % geben hierfür immerhin „selten“ an. Darüber hinaus gibt etwa jeder Fünfte an, Kultureinrichtungen sollten mehr für das Plattdeutsche tun. Damit sind neben Theatern auch Literaturgesellschaften oder Heimatvereine gemeint, aber aufgrund der herausragenden Stellung des Bühnenspiels eignet sich dieser Bereich für einen Tiefschnitt in besonderer Weise.

Die bisherigen Kenntnisse über das Geschehen an niederdeutschen Bühnen sind rudimentär. Bekannt sind die Daten der beiden professionellen Theater sowie der rd. 35 Mitglieder der Niederdeutschen Bühnenbünde, aber bei den zahlreichen Laienbühnen gelingt es kaum,

die Anzahl der aktuellen Bühnen zu ermitteln. Zunächst wurde ein Online-Fragebogen entwickelt, der die Erfahrungen im Umgang mit der niederdeutschen Sprache in den Mittelpunkt stellt und dabei insbesondere auf die Nachwuchsarbeit abzielt. Der Fragebogen richtete sich ausdrücklich an alle Mitarbeiter bzw. Mitglieder von niederdeutschen Bühnen. Im direkten Kontakt mit Vertretern einzelner Theater konnte eine bestehende Liste der Laienbühnen ergänzt und aktualisiert werden.

Die Umfrage aus dem Jahr 2016 hat deutlich offenbart, dass die Vermittlung der niederdeutschen Sprache innerhalb der Familien weitgehend abgerissen ist. Umso größere Bedeutung wächst daher mit Blick auf die Zukunft der Sprache den Bildungseinrichtungen zu, in erster Linie seien hier Kindergärten und Schulen genannt. Der Ausgangspunkt für eine dritte Studie ist die Beobachtung, dass die Kenntnisse über den Umgang mit Plattdeutsch in vorschulischen Einrichtungen äußerst rudimentär sind.

Für Kitas mit plattdeutschem Angebot wurde ein Online-Fragebogen entwickelt, der darauf ausgelegt ist, die aktuelle Praxis zu beschreiben und Motivlagen zu erfassen. Daneben sollten auch Bedarfe (etwa an Materialien wie Lieder- oder Spielesammlungen) ermittelt werden. Im Mittelpunkt steht deutlich die Frage nach dem Personal, das in der Lage ist, Plattdeutsch kindgerecht zu vermitteln. An dieser Umfrage nahmen gut 100 Pädagogen und Pädagoginnen teil, eine Auswertung wird ebenfalls erst 2018 erfolgen können.

## **PLATT LERNEN / DIE PLATTDEUTSCHE SPRACHE VERMITTELN**

Das INS unterstützte 2017 ein Bündel von Maßnahmen, die darauf ausgelegt waren, die plattdeutsche Sprache in Kindergärten und Schulen zu stärken. So war das INS an einem Treffen der Profilschulen Plattdeutsch des Landes Bremen (16. 3.) in der Bremer Schulbehörde beteiligt. Für die Bremer Grundschule Schönebeck führten zwei INS-Mitarbeiter Anfang August eine zweitägige Fortbildung durch, an der sich alle Lehrerinnen und Lehrer der Schule beteiligten. Ziel war es, das Konzept der frühen Mehrsprachigkeit in der Schule auf ein möglichst breites Fundament zu stellen. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, sie soll in den kommenden Jahren fortgesetzt werden.

Die Schule Schönebeck hatte sich 2017 zum Ziel gesetzt, sich als „Plattdüütsche School“ zertifizieren zu lassen. Mit Hilfe des INS wurde ein an niedersächsischen Vorbildern angelehnter Kriterienkatalog erstellt, der anschließend von der zuständigen Schulbehörde einem Prüfverfahren unterzogen wurde. Das Verfahren war Ende 2017 noch nicht abgeschlossen.

Im ersten Schulhalbjahr 2017/18 bot das INS eine dreiteilige Fortbildung für Bremer Lehrerinnen und Lehrer an (11. 9., 23. 10., 27. 11.). Dabei wurde der Versuch unternommen, sowohl die sprachlichen Kompetenzen der Teilnehmer zu erhöhen als auch methodische Aspekte des Niederdeutsch-Unterrichts zu thematisieren.

Auch in Niedersachsen war das INS weiterhin an den Lehrerfortbildungen beteiligt. Am 29. 9. hielt ein Mitarbeiter des INS in Otterndorf einen Vortrag über den aktuellen Gebrauch

der Regionalsprache Niederdeutsch. Am 15. 11. leitete ein INS-Mitarbeiter im Rahmen einer Fortbildung einen Workshop über plattdüütsch Schrieven.

Nach negativen Reaktionen von Seiten des Schroedel-Verlags waren die 2016 gestarteten Initiativen, bei Antolin, einem Online-Programm für Leseförderung, plattdeutsche Kinderbücher zu platzieren, zunächst nicht weiter verfolgt worden. Im Herbst gab es dann überraschenderweise ein positives Signal, so dass sich die Arbeitsgruppe am 24.10. in Stade traf. Die Projektgruppe wurde vom Landschaftsverband Stade initiiert. Gemeinsam mit Lehrkräften, Niederdeutschberatern und der Bibliothek des Landschaftsverbandes wurden konkrete Schritte zur Aufnahme plattdeutscher Kinderbücher in das Online-Programm abgesprochen.

Nach wie vor groß ist das Interesse an Informationen über die plattdeutsche Sprache und deren aktuelle Situation in der Gesellschaft. Das INS erreichen regelmäßig Anfragen nach VHS-Kursen oder geeigneten Lehrwerken. Am 19. 12. besuchte ein Pflege-Ausbildungskurs der Bremer Heimstiftung das INS, um sich über Möglichkeiten des Umgangs mit der plattdeutschen Sprache im Pflege-Alltag zu informieren. Mehrere weitere Schulklassen besuchten das INS, so am 18.9. eine Oberstufenklasse des Schulzentrums Neustadt.

Ein INS-Mitarbeiter hielt einen Vortrag im Rahmen einer Fortbildung für KindergärtnerInnen im Landkreis Stade (23. 1.). Anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Verbundes Bremer Kindergruppen informierte ein Mitarbeiter anschaulich über das Thema „Platt in de Kita“ (20. 10.).

Nachdem im Frühjahr 2017 der Arbeitsgruppenleiter Uwe Götttsch verstorben war, dauerte es einige Monate, bevor sich die INS-Platt-Gruppe wieder regelmäßig treffen konnte. Die Gruppe konnte Manfred Andersen als Leiter gewinnen; die Treffen finden jetzt montags zwischen 16.30 und 18.00 Uhr statt.

## **WISSENSCHAFT**

Die Universität Bremen hat sich trotz der äußerst schwierigen Lage des INS stark für die Fortsetzung der über zehn Jahre alten gedeihlichen Zusammenarbeit eingesetzt. Während im Sommersemester das Wahlpflichtmodul „Niederdeutsche Sprache, Kultur und Literatur“ noch mit zwei Seminaren bedient werden konnte, konnte im Wintersemester lediglich ein Kompaktseminar angeboten werden.

### **SOMMERSEMESTER 2017:**

- ... R. Goltz: Dialekte, Regionalsprachen, Minderheitensprachen: Zur Areallinguistik in Deutschland
- ... Chr. Ehlers: Niederdeutsch in den Bildungssystemen

### **WINTERSEMESTER 2017/18:**

- ... R. Goltz / A. Kleene: Gebrauch und Wahrnehmung arealer Varietäten im deutschsprachigen Raum

Im Rahmen der Jahrestagung der Fritz-Reuter-Gesellschaft hielt ein INS-Mitarbeiter am 1. 4. in Ludwigslust einen Vortrag über Gorch Fock und Rudolf Kinau.

Im Rahmen einer internationalen Konferenz an der Süddänischen Universität Odense (17. bis 19.5.) hielt ein INS-Mitarbeiter einen Vortrag über Übersetzungen von Comics ins Niederdeutsche.

Am 6. 6. hielt ein INS-Mitarbeiter im Rahmen der Jahrestagung des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung in Hannover einen Vortrag über die jüngst gemeinsam mit Dieter Möhn veröffentlichte niederdeutsche Literaturgeschichte.

## **ÜBER PLATT INFORMIEREN**

Das Interesse an der Regionalsprache ist ungebrochen. Dies dokumentieren zahlreiche Anfragen, die das INS auf sehr unterschiedlichen Wegen erreichen. Häufig kann das INS mit seiner Expertise kurzfristig helfen. Für unspezifische und allgemeine Informationen bleibt die Website das vorrangige Informationsinstrument des INS. Aktualität wird über den Veranstaltungskalender wie auch über die wöchentlich wechselnden Vorstellungen neuer Bücher oder CDs geboten. Als niederschwelliges Informationsangebot hat sich die Rubrik „Nee’es“ auf der Homepage bewährt.

Über die aktuelle Situation des Niederdeutschen in der Gesellschaft hielten INS-Mitarbeiter unter anderem Vorträge an der Jacobs University, Bremen (1. 3.), beim DRK Kirchweyhe (3. 5.), in einer Einrichtung der Bremer Heimstiftung (9. 6.) und beim Rotary Club Bremen.

Die plattdeutschen Nachrichten bei Radio Bremen werden nach wie vor wöchentlich zweimal von INS-Mitarbeitern bedient. Zu den eingeführten Formen zählen ebenfalls Artikel zu ausgewählten plattdeutschen Wörtern in der Tageszeitung „Die Welt“. Die Reihe lief 2017 im 13. Jahr.

## **KULTUR: LITERATUR, THEATER, MUSIK**

Das INS war auch 2017 Versammlungsort unterschiedlicher Organisationen und Gruppen. So tagte die auf Aktivitäten in Niedersachsen ausgerichtete „Platt is cool“-Arbeitsgruppe regelmäßig zu ihren Sitzungen in Bremen (25. 1., 3. 5., 14. 6., 23. 8., 7. 10., 29. 11.). Beteiligt sind die Niedersächsischen Landesschulbehörde sowie ein Zusammenschluss mehrerer Landschaften und Landschaftsverbände. Das INS begleitet die einzelnen Projekte und berät vor allen Dingen in sprachlichen Angelegenheiten. Das gilt auch für „Plattsounds“, den Wettbewerb für junge Musiker aus Niedersachsen, der 2017 zum siebten Mal stattfand. Im Berichtsjahr besorgten INS-Mitarbeiter für mehrere Bands die Übersetzung hochdeutsch eingereicher Songtexte. Ein INS-Mitarbeiter nahm an der Abschlussveranstaltung in Celle (28. 10.) teil.

Als Dienstleistung übernahm das INS die Übersetzung zweier Kinderbücher für den Verlag Mantra Lingua. Einzelne Musiker gaben die Übersetzung bzw. Bearbeitung von Songtexten in Auftrag.

INS-Mitarbeiter bestritten verschiedene Lesungen, so zu „Ottjen Alldag“ in der Wassermühle Barrien (19. 1.) und der Wassermühle Meyenburg (26. 1.). Einen Überblick über die platt-

deutsche Literatur seit Mitte des 19. Jahrhunderts bot eine Lesung im Rahmen der 29. Plattdeutschen Kulturtage in Lilienthal (20. 10.).

Im Rahmen der Präsentation des restaurierten Gemäldes von Hans Olde „Bildnis des Dichters Klaus Groth“, gemalt 1897, hielt ein INS-Mitarbeiter im Rahmen der Reihe „Kunstpause“ in der Kunsthalle Bremen eine kurze Einführung in das Leben und Werk von Klaus Groth (8. 6.).

Auf die Förderung plattdeutscher Autoren zielt die Schreibwerkstatt des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes, an der sich das INS personell beteiligte (25. / 26. 2.). Die Begleitung der Autoren über einen längeren Zeitraum fördert den Umgang mit den für das literarische Schreiben erforderlichen Werkzeugen.

Das INS war wieder an der Verleihung mehrere Kulturpreise innerhalb niederdeutscher Zirkel beteiligt: Jeweils in der Jury vertreten waren INS-Mitarbeiter beim Kappeler Literaturpreis, beim Wilhelmine-Siefkes-Preis der Stadt Leer, beim Freudenthal-Preis sowie bei der Auszeichnung „Plattdeutsches Buch des Jahres“. Beteiligt war das INS auch an „Vertell doch mal“, dem Erzähl-Wettbewerb von NDR und Radio Bremen; ein Mitarbeiter nahm an der Jury-Sitzung (1. 6.) teil.

## **PLATTDEUTSCH IN DER GESELLSCHAFT**

Im Jahr 2017 hat sich das INS, wie in den vorausgehenden Jahren, verstärkt für eine gelebte Zweisprachigkeit in Norddeutschland eingesetzt. Mit der Öffentlichkeit steht das INS in einem kontinuierlichen Diskurs über ein Mit- und Nebeneinander von Standard- und Regionalsprache.

In Bremen ist das INS am „Runnen Disch Plattdüütsch for Bremen un Bremerhaben“ vertreten; die Sitzungen im Jahr 2017 fanden im INS statt (5. 2., 16. 5., 22. 8., 16. 11.). Hier stimmen sich die Platt-Sprecher zunächst über die akuten Handlungsfelder ab. Des Weiteren werden hier die Sitzungen des Beirats Niederdeutsch bei der Bremischen Bürgerschaft inhaltlich vom Runnen Disch vorbereitet.

Die Fachgruppe „Niederdeutsch und Saterfriesisch“ des Niedersächsischen Heimatbundes tagte 2017 wie gewohnt in den Räumlichkeiten des INS (2. 3., 17. 8., 29. 11.). Erreichtes und Defizite wurden auch 2017 in einer Weißen und einer Roten Mappe formuliert. Nur an einer Sitzung des Ausschusses „Niederdeutsch und Friesisch“ beim Schleswig-Holsteinischen Heimatbund nahm 2017 ein Vertreter des INS teil. Auf den Sitzungen des Beirates Niederdeutsch beim Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft (9. 2., 29. 8.) war das INS vertreten.

Die sprachpolitischen Koordinaten für das Niederdeutsche bestimmte auch 2017 der Bundesrat für Nedderdüütsch. Um der Gefahr vorzubeugen, dass die wichtige sprachpolitische Arbeit dieses Gremiums durch seine personellen und organisatorischen Verbindungen zum INS gefährdet werden könnte, hatte das INS zum Jahresende 2016 die Geschäftsführung abgegeben; gleiches gilt für das Amt des Sprechers, das ein Mitarbeiter des INS innehatte.

## **DOKUMENTATION: BIBLIOTHEK UND ARCHIV**

In den Bestand der INS-Bibliothek wurden 2017 905 Titel eingearbeitet; er umfasste zum Jahresende rund 35.000 Medieneinheiten. Ein Großteil der Neuzugänge entstammt Buchschenkungen und Nachlässen. Viele Neuerscheinungen stellten die Verlage dem INS als kostenfrei Bibliotheksexemplare zur Verfügung, insbesondere von kleineren Verlagen mussten die neuen Bücher über den Buchhandel beschafft werden.

Die Bestandszuwächse 2017 basieren zu einem erheblichen Teil auf einer Schenkung des Karl-Mahnke-Archivs, Verden. Gut 1.000 Exemplare seltener Theaterstücke und Musikalien konnten der INS-Bibliothek zugeführt werden, von denen bis zum Jahresende allerdings erst ein Teil eingearbeitet war.

Zu den besonderen Ankäufen des Jahres gehört der Band: Poetischer Nachlaß des weyl. Hochfürstl. Hessenkasselschen Agenten zu Hamburg, Jacob von Döhren, Hamburg 1803– eine Rarität, die in nur ganz wenigen Exemplaren nachgewiesen ist.

Die „Digitale Bibliothek“ auf der Website des INS wurde stark erweitert. Sie umfasst über 300 Titel der Jahre 1804 bis 1876.

Die Nutzung der Recherche-Angebote des INS ist erfreulich. Interessierte ermitteln die gewünschten Informationen mit Hilfe der angelegten Datenbanken selbstständig. Die Datenbank „Böker för Kinner un junge Lüüd“ umfasst rund 120 Titel. Die Musikdatenbank dient zur Recherche nach Gruppen, Einzelkünstlern und ihren Veröffentlichungen. Die aus den plattdeutschen Nachrichten gewonnene Wortliste umfasst gut 12.600 Einträge.

## **GEBÄUDE UND AUSSTATTUNG**

Auch 2017 hat der Renovierungsstau an den Altbauten deutliche Auswirkungen gezeigt. Der Haushalt ließ nur akute Reparaturen zu, während längst notwendige Renovierungsarbeiten (Dach, Fenster, Toiletten, Elektrik, Telekommunikation, Internetverbindungen, Bestuhlung) abermals aufgeschoben wurden. Besuchergerechte Umbaumaßnahmen konnten seit Jahren nicht durchgeführt werden, es fehlt an entsprechenden Nutzerarbeitsplätzen, die Toilettenanlage im Keller ist kaum noch zumutbar.

Die technische Ausstattung des INS lässt ebenfalls zu wünschen übrig. Die verwendete Hard- und Software befindet sich in einem veralteten Zustand und müsste zeitnah erneuert werden.

## **LÄNDERSCHWERPUNKTE**

Eine Vielzahl der INS-Aktivitäten ist grundsätzlich auf das gesamte niederdeutsche Sprachgebiet gerichtet. Das trifft insbesondere auf die Bibliothek sowie auf die Informations- und Recherche-Angebote auf der INS-Homepage zu. Die meisten Medien-Kontakte waren ebenfalls überregionalen Charakters; so wurde die ungesicherte Situation für das INS durch die Ankündigung der Länder, das Finanzierungsabkommen zu kündigen, von verschiedenen Medienvertretern aufgenommen. Am 13. 7. fand eine einstündige Live-Sendung im Nord-



westradio statt, gesendet wurde aus der Bibliothek des INS. Als Gäste waren Politiker aus Bremen und Niedersachsen sowie ein Vertreter der Expertenkommission des Europarats zur Europäischen Sprachcharta beteiligt. Auch die Landesprogramme des NDR sendeten Beiträge zu der Thematik.

Nachfolgend sind die wichtigsten Termine in den einzelnen Bundesländern aufgeführt; Vorträge im INS vor Besuchergruppen bleiben unberücksichtigt:

## BREMEN

- Bildung:*
- Treffen Profilschulen Platt (16. 3.)
  - Lehrerfortbildungen (11. 9., 23. 10., 27. 11.)
  - Platt in de Grundschool Schönebeck ( 1. und 2. 8.)
  - Schulzentrum Neustadt: Platt im 19. Jahrhundert (18.9.)
  - Platt in de Kita, Verbund Bremer Kindergruppen (20. 10.)
  - Platt in der Pflege, Heimstiftung (19. 12.)
- Kultur:*
- Einführung in das Leben Klaus Groths, Kunsthalle (8. 6.)
  - Plattdeutsch heute, Viertel (9. 6.)
  - Plattdeutsch in der Vergangenheit und heute, Rotary Club (4. 9.)
- Wissenschaft:*
- 2 Lehrveranstaltungen im Sommersemester
  - Jacobs University: Plattdüütsch vundaag (1. 3.)
- Medien:*
- 2 Sendungen „plattdeutsche Nachrichten“ pro Woche
  - Bremen Zwei unterwegs: Zukunft des INS (20. 9.)
  - Interviews bei Radio Bremen (16. 5.)
- Gesellschaft:*
- De Runne Disch (30. 1., 16. 5., 22. 8., 16. 11.)
  - Beirat beim Präsidenten der Bürgerschaft (9. 2., 29. 8.)

## HAMBURG

- Kultur:*
- Plattdeutsches Buch des Jahres, Laudatio (4. 11.)
- Medien:*
- Vertell doch mal: Jury (1. 6.)
  - wöchentlicher Artikel „Platt-Wort der Woche“, Die Welt
  - Interviews NDR, Hamburg (27. 7.)
- Gesellschaft:*
- Plattdüütsch-Root: kontinuierliche Kontakte

## NIEDERSACHSEN

- Bildung:*
- Koordinationsgespräch Antolin (24. 10.)
  - Kindergarten-Fortbildung, Düdenbüttel, Vortrag (23. 1.)
  - Lehrerfortbildung, Bad Bederkesa, Workshop (15. 11.)

- NHB Konzept-Konferenz in Vorbereitung eines neuen Erlasses  
„Die Region und ihre Sprachen im Unterricht“, Delmenhorst, AG-Leitung  
(10. 11.)

- Kultur:*
- Platt is cool mit Plattsounds (23. 8.)
  - Endausscheidung Plattsounds, Celle (28. 10.)
  - Lesung Ottjen Alldag, Wassermühle Barrien (19. 1.)
  - Lesung Ottjen Alldag, Wassermühle Meyenburg (26. 1.)
  - Lesung Plattdeutsche Literatur seit Groth, Lilienthal (20. 10.)
  - Plattdeutsche Literatur aktuell, Schrieverkring Syke (9. 8.)
  - Heinrich-Schmidt-Barrien-Preis, Lilienthal, Jury, Preisverleihung (25. 2.)
  - Wilhelmine-Siefkes-Preis, Leer, Jury (11. 8. und 3. 11.)
  - Vortrag Plattdeutsch und die Arbeit des INS, DRK Kirchweyhe (3.5.)
- Wissenschaft:*
- Niederdeutsche Literaturgeschichte, Hannover, Vortrag (6. 6.)
- Medien:*
- Interviews NDR Niedersachsen, Hannover (19. 7.)
- Gesellschaft:*
- Fachgruppe „Niederdeutsch und Saterfriesisch“, NHB (2. 3., 17. 8., 29. 11.)
  - Regionales Forum Stade, Vortrag (26. 10.)

## SCHLESWIG-HOLSTEIN

- Bildung:*
- „Emmy“, Jury und Preisverleihung (22. 5. und 25. 6.)
- Kultur:*
- Literaturpreis der Stadt Kappeln, Jury
- Wissenschaft:*
- Jahresversammlung Klaus-Groth-Gesellschaft, Heide, Vortrag (22. 4.)
- Medien:*
- Interviews Landesfunkhaus Schleswig-Holstein, Kiel (8. 5.)

## ORGANISATION

Der juristischen Form nach ist das „Institut für niederdeutsche Sprache e. V.“ ein privatrechtlich organisierter Verein. Ihm gehören Personen und Institutionen aus vielen Teilen des niederdeutschen Sprachraums und darüber hinaus an.

## FINANZIERUNG

Das INS wird nach einem Rahmenabkommen staatlich gefördert. Die Gesamtfinanzierung setzte sich 2017 zusammen aus:

- ... der institutionellen Förderung durch die Bundesländer Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen,
- ... einem institutionellen Förderzuschuss des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe,
- ... Eigenmitteln (Mitgliedsbeiträge, Spenden, Verkaufserlöse, Honorare)

## MITGLIEDER

Der Verein „Institut für niederdeutsche Sprache e. V.“ hatte am 31. 12. 2017

- ... Einzelmitglieder: 173
- ... korporative Mitglieder: 79

2017 standen bei den Einzelmitgliedschaften 6 Kündigungen (Tod oder Austritt) 10 Eintritte gegenüber. Bei den korporativen Mitgliedern war 1 Eintritt zu verzeichnen.

## BEITRÄGE

- ... Einzelmitglieder: 30 €
- ... korporative Mitglieder: 45 €
- ... Fördermitglieder: mindestens 30 €

## ORGANE

### PRÄSIDIUM

- ... Präsident: bis 8.4. Dirk Römmer, Tönning
- ... seit 8.4. Heiko Block, Lilienthal
- ... Stellvertreter: Herwig Dust, Oldenburg
- ... Schatzmeisterin: Dr. Jutta Engbers, Friesoythe
- ... BeisitzerIn: bis 8.4. Birgit Lemmermann, Unterstedt
- ... seit 8.4. Rainer Schobeß, Schwerin
- ... Beisitzerin: Almut Heibült, Bremen

### BERATENDES MITGLIED DES PRÄSIDIUMS (ZUVOR: DES VORSTANDS)

- ... Karin Evers-Meyer, Zetel

### VORSTAND

- ... Vorsitzender: Dr. Reinhard Goltz
- ... stellvertretende Vorsitzende: Christiane Ehlers

Die Jahresmitgliederversammlung fand am 8. April 2017 im Bremer Haus der Wissenschaften statt; eine außerordentliche Mitgliederversammlung erfolgte am 21. Oktober. Das Präsidium des INS tagte siebenmal (16. 1., 31. 5., 5. 9., 7. 11., 13. 12.).

## PERSONAL

Das INS beschäftigte 2017 folgende Mitarbeiter:

- Geschäftsführung: Reinhard Goltz (100% Stellenanteil)
- Wissenschaftliche Mitarbeit: Christiane Ehlers (80% Stellenanteil), bis 10/2017
- Leitung Bibliothek: Henning Goltz (50% Stellenanteil)

Verwaltung:	Claudia Holste (100% Stellenanteil), bis 6/2017 Natalja Disterhof (100% Stellenanteil), ab 7/2017
Aushilfe Bibliothek:	Christel Harasimowitsch (Minijob 40 Stunden/Monat)
Reinigung:	Katarzyna Sochacka (Minijob 8 Stunden/Monat)

## HAUSHALT

Im Jahr 2017 stellte der zweite Teil der Rückforderungen des Landes Bremen abermals eine erhebliche Belastung für die ohnehin seit Jahren angespannte Haushaltslage des INS dar. Diese Bedingungen sowie die seit Jahren stagnierenden Zuschüsse bei steigenden laufenden Sach- und Personalkosten durch Tarifierpassungen erschweren die Haushaltsführung in erheblichem Maße. Die Prüfung der Rechnungslegung oblag dem Steuerberaterbüro Gräwe & Partner.

Zum 31. 12. 2017 wies der Haushalt (auf Basis einer Einnahme-Überschuss-Rechnung):

Einnahmen von 268.225,59 €  
und Ausgaben von 260.838,90 € aus.

Das Ergebnis betrug 2017 somit 7.368,69 €. Die Ausgaben in Höhe von 260.838,90 € enthalten die Jahresausgaben von 240.878,90 € sowie die Rückzahlung eines Privatkredits von 19.960 €. Das INS hat alle Kredite getilgt und geht schuldenfrei in das Jahr 2018, in dem das INS bekanntlich ohne institutionelle Förderung durch die Länder planen muss. Unter Berücksichtigung des positiven Ausgangswertes ergibt sich ein Gesamtstand von 11.324,51 €; zum 31. 12. 2017 betrug das Bankvermögen 10.994,23 € und das Barvermögen 330,28 €.

Der Förderbetrag der Bundesländer Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein belief sich 2017 auf 235.900 €. Die institutionelle Förderung durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe betrug 2017 5.800 €.

### **Institut für niederdeutsche Sprache e. V.**

Schnoor 41-43

28195 Bremen

Tel.: 0421 / 32 45 35

E-Mail: [ins@ins-bremen.de](mailto:ins@ins-bremen.de)

[www.ins-bremen.de](http://www.ins-bremen.de)